

„Kirche des gerechten Friedens“

10 Positionen der Landessynode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

- **Weil wir aus dem Frieden Gottes leben, setzen wir uns als Kirche für gerechten Frieden ein:** Für das friedliche Zusammenleben aller Menschen im Einklang mit der Schöpfung. Wir rufen dazu auf, auf allen Ebenen der Kirche nicht nachzulassen, die „überschwängliche Kraft von Gott“ konkret wirksam werden zu lassen.
- Wir wollen uns für einen Frieden einsetzen, der weit über politische und militärische Vorstellungen hinausweist und **im biblischen Sinne des „Schalom“** eine umfassende Bewahrung der Schöpfung und eine gerechte Verteilung der Lebensressourcen für alle Menschen umschließt.
- Wir müssen bekennen, dass wir als Kirche dem Auftrag zum gelebten **Zeugnis für den Frieden auf Erden oft nicht nachgekommen sind**. Bis heute fragen wir zu wenig, inwiefern unser Lebensstil, insbesondere unser Konsumverhalten, zur Verschärfung von Konflikten beiträgt.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Hier sind wir als Kirchen mit vielen anderen konkret und alltäglich gefordert. Es geht umfassend um „**gerechte Sozialität**“, „**gerechte Bildung**“, „**gerechtes Wirtschaften**“, „**gerechten Umgang mit der Schöpfung**“.
- **Kulturelle Vielfalt** prägt unser gesellschaftliches Leben. Es gilt, einander mit Respekt und Interesse zu begegnen, voneinander zu lernen und jeglichem Fundamentalismus, jeglicher Rechtfertigung von Gewalt zu wehren.
- Der **interreligiöse Dialog** hilft, den Auftrag zu Frieden und Gerechtigkeit zu entdecken. Es geht um eine bewusste Bejahung eines interkulturellen und interreligiösen Miteinanders.
- Die weltweiten Rüstungsexporte, an denen Deutschland einen hohen Anteil hat, sind eine zentrale Voraussetzung für kriegerische Auseinandersetzungen. Die **Erhöhung der weltweiten Ausgaben für Rüstung und Militär ist ein Irrweg**, der verlassen werden muss.
- Militär kann im besten Falle für eine Eindämmung akuter Gewalt sorgen, für die Abwesenheit von Krieg. Für einen „**gerechten Frieden**“ **muss der Einsatz von militärischer Gewalt schrittweise durch zivile Ansätze zur Konfliktlösung ersetzt werden**.
- „**Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung**“ sollen verstärkt und **ins Zentrum** des kirchlichen Bewusstseins und Handelns gerückt werden. Wir regen an, besondere Orte als geistliche und kommunikative Zentren für die Themen des gerechten Friedens auszubauen.
- Wir glauben, dass im gerechten Frieden Neues wird. In dieser Gewissheit wollen wir als Kirche **unseren Beitrag dazu leisten, dass Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in unserer Gesellschaft und in der Welt wachsen**.

■ Kontakt und Rückfragen an

Pastor Lutz Krügener, Referent für Friedensarbeit am Haus kirchlicher Dienste, Archivstr.3, 30169 Hannover
friedensarbeit@kirchliche-dienste.de, Fon: 0511 1241-560

